

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 4

Artikel: Zum Zeitlupe-Dokument "Damit unsere Nachkommen nicht vergessen ...": eine wehleidige Generation?
Autor: Kilchherr, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine wehleidige Generation?

Von Franz Kilchherr

Der Basler Historiker Georg Kreis hat in der Neuen Zürcher Zeitung vom 9. Februar 1999 ausführlich das Zeitlupe-Dokument «Damit unsere Nachkommen nicht vergessen» besprochen. Georg Kreis ist Professor an der Universität Basel und Mitglied der unabhängigen Expertenkommission «Schweiz – Zweiter Weltkrieg» (Bergier-Kommission). Die Besprechung hat der Broschüre, die wir den persönlichen Erinnerungen unserer Leserinnen und Leser verdanken, zusätzliche Aufmerksamkeit verschafft.

Die Besprechung von Georg Kreis ist sehr kritisch ausgefallen. Der ehemalige Zürcher Stadtpräsident Sigmund Widmer nannte sie gar «höhnisch»: eine Wertung, die Pro Senectute und die «Zeitlupe» nicht übernehmen möchten. Der Titel des Artikels von Georg Kreis nennt diejenigen, die sich in der Pro-Senectute-Broschüre an den Zweiten Weltkrieg erinnern, eine «abtretende Generation». Er kritisiert, dass diese Generation im Hinblick auf den Aktivdienst von «Opfern» spricht, die sie gebracht hätte. Und vor allem stört ihn an den publizierten Berichten das, was er eine «für die schweizerische Mentalität typische Wehleidigkeit» nennt. Er beklagt ausserdem den «Hang zum unverhältnismässigen Selbstmitleid». Zur Begründung verweist Georg Kreis mehrfach auf die ungleich grösseren Entbehrungen und Leiden der Menschen beispielsweise in Holland oder in Belgien.

Erinnerungen ernst nehmen

Pro Senectute und die «Zeitlupe» sind Georg Kreis dankbar für die intensive Auseinandersetzung mit der Publika-

tion «Damit unsere Nachkommen nicht vergessen ...». Sie haben seine Überlegungen und Wertungen, auch die kritischen, mit Interesse zur Kenntnis genommen. Sie weisen jedoch mit grossem Nachdruck darauf hin, dass es nicht angehen kann, die älteren Menschen, die den Zweiten Weltkrieg erlebt und durchgestanden haben, lieblos als «abtretende Generation» zu bezeichnen – und damit als Generation, die nicht mehr ernst genommen werden muss. Pro Senectute und die «Zeitlupe» haben ein etwas anderes Geschichtsverständnis als der Basler Historiker: Ihnen war und ist es wichtig, dass die Erinnerungen der Aktivdienstgeneration gehört und bewahrt werden – ob diese Erinnerung den später Geborenen nun passt oder nicht. Dass Erinnerungen immer subjektiv gefärbt sind, gehört zu ihrem Wesen. Wer sich dafür interessiert, was Menschen denken und fühlen und wie sie das früher Gedachte und Gefühlte heute formulieren, muss zunächst ohne Wertung an solche Erinnerungen herantreten. Aus dieser Haltung heraus ist die Broschüre «Damit unsere Nachkommen nicht vergessen...» entstanden – aus Respekt vor einer Generation, die mit dem Zweiten Weltkrieg eine schwere und lebensprägende Zeit durchgemacht hat und die mit Recht darauf pocht, dass das hinterher nicht «vernütiget» wird. Dass Respekt nicht zu einer unkritischen Haltung führen darf, wissen Pro Senectute und die «Zeitlupe» allerdings auch, sie haben im Vorwort der Broschüre darauf hingewiesen. In dieser Hinsicht sind sie mit Georg Kreis einig.

Respektvolles Hinhören

In ihrer Eröffnungsbotschaft zum Internationalen Jahr der älteren Menschen, das wir 1999 begehen, hat Bundespräsidentin Ruth Dreifuss mehrfach und mit Nachdruck auf die Würde der älteren Menschen hingewiesen. Es gelte, diese zu schützen und zu bewahren. Es dürfe nicht sein, dass ältere Menschen despektierlich behandelt und an den Rand gedrängt würden. Diese Ach-



Endlich wieder zu Hause.

Keystone Press

Der letzte Abschied? Gedrückte Stimmung während den letzten gemeinsamen Minuten. Beide Illustrationen stammen aus dem Buch «Damit unsere Nachkommen nicht vergessen ...»

Foto:
Paul Senn-Archiv



tung der Würde hat auch – und gerade – die Aktivdienstgeneration zu gut. Dafür stehen Pro Senectute und die «Zeitlupe» ein. Das bedeutet, nochmals gesagt, nicht eine unkritische Hin-

nahme von allem und jedem, was gewesen ist. Das bedeutet aber ein interessantes und respektvolles Hinhören auf das, was diese Generation den später Geborenen sagen möchte.

Einiges davon findet sich in der Broschüre «Damit unsere Nachkommen nicht vergessen ...». Sie sei nochmals allen zur Lektüre empfohlen. ■

Einladung zur Auseinandersetzung mit Georg Kreis

Auch wenn – und gerade weil – der NZZ-Text von Georg Kreis kritisch ist, lohnt sich die Auseinandersetzung mit ihm.

Der Text ist zu finden im Internet auf

zeitlupe.ch.

Er kann auch mit einem frankierten und an sich selber adressierten Couvert bestellt werden bei

**Zeitlupe
Zeitzeugen
Postfach 642
8027 Zürich**

Leserbriefe zum Artikel (bereits hat uns eine ganze Reihe erreicht) veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe der ZEITLUPE.



Bestelltalon

Bitte senden Sie mir ____ Ex. des Buches «Damit unsere Nachkommen nicht vergessen» zum Preis von Fr. 29.– plus Fr. 4.– für Versandkosten und MwSt.

Senden Sie den Talon an:
Zeitlupe, Postfach 642, 8027 Zürich
oder bestellen Sie einfach per
Telefon 01/283 89 00, Fax 01/283 89 10
oder E-Mail: zeitlupe@pro-senectute.ch

ZEITLUPE DOKUMENT

Die Schweiz 1939–1945
Damit unsere Nachkommen nicht vergessen

Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Fr. 29.–
plus Fr. 4.– für Versandkosten und MwSt.

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Zeitlupe-Abonent/in ☐ ja ☐ nein